


Alltagskompetenzen – Schule fürs Leben

Plastik – nein danke!

Exemplarisches Wochenmodul

Eine nachhaltige Vermittlung von Alltagskompetenz wird durch Partizipation der Schülerinnen und Schüler entscheidend gefördert. Deshalb sollten diese so viel wie möglich in die Planung und Durchführung der Projekte einbezogen werden und (Mit-)Verantwortung übernehmen. Die vorliegende Darstellung richtet sich an die Lehrkräfte. Sie können die Vorhaben gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern an deren Interessen und die Gegebenheiten vor Ort anpassen. Inhalte aus dem Handlungsfeld *Digital handeln* sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet: 

Angestrebter Kompetenzerwerb

Die Schülerinnen und Schüler


- werden bezüglich etwaiger Problematiken im Zusammenhang mit Plastik sensibilisiert.
- recherchieren eigenständig den Nutzen und den Verbrauch von Plastik in ihrem Alltag und nutzen ihre Erkenntnisse zur Reflexion ihres eigenen Verbraucherverhaltens.
- beurteilen in altersgemäßer Weise die ökologische und soziale Bilanz der Konsumgüter ihres Lebensumfeldes.
- erkennen die ökologische und soziale Problematik moderner Lebensgewohnheiten und leiten daraus verantwortungsvolle Konsumententscheidungen ab.
- setzen sich mit der begrenzten Verfügbarkeit von Ressourcen auseinander.
- entwerfen Text-Bild-Kombinationen z.B. Bildergeschichten, Plakate, Schautafeln oder digitale Präsentationen.
- gestalten Nutzgegenstände aus Kunststoffmüll.

Schulart(en)	Mittelschule, Förderschule, Realschule, Gymnasium, Wirtschaftsschule
Jahrgangsstufe(n)	ab Jahrgangsstufe 7
Handlungsfeld(er)	Selbstbestimmtes Verbraucherverhalten, Haushaltsführung, Umweltverhalten, Digital handeln
Mögliche beteiligte Fächer ¹	<p>Mittelschule: Geschichte/Politik/Geographie, Natur und Technik, Werken und Gestalten, Sport, Ernährung und Soziales, Ethik</p> <p>Förderschule – FS geistige Entwicklung: Grundlegender entwicklungsbezogener Unterricht, Deutsch, Leben in der Gesellschaft, Sach- und Lebensbezogener Unterricht</p> <p>Förderschule – FS Lernen: Geschichte/Politik/Geographie und Natur und Technik, Deutsch, Berufs- und Lebensorientierung – Praxis Technik</p> <p>Realschule: Geographie, Ernährung und Gesundheit, Ethik, Wirtschaft und Recht</p> <p>Gymnasium: Biologie, Chemie, Kunst, Geographie</p> <p>Wirtschaftsschule: Wirtschaftsgeographie, Mensch und Umwelt, Geschichte/Sozialkunde</p>
Weitere übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	<p>Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung, Globales Lernen)</p> <p>Medienbildung/Digitale Bildung</p> <p>Ökonomische Verbraucherbildung</p> <p>Werteerziehung</p>
Externe Partner	lokale Abfallentsorgungsunternehmen, Eltern, Stadt- oder Gemeindeverwaltung, Umweltverbände (Greenpeace, NABU, LBV)
Kosten	<p>für Fahrt zum lokalen Abfallentsorger</p> <p>evtl. für Referentinnen und Referenten und für Material zum Experimentieren</p>

¹ In den Fachlehrplänen finden sich Anknüpfungspunkte zu den Themen der Projektstage. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.


Hinweise zur Durchführung und zum zeitlich-inhaltlichen Ablauf

Zeitlich-inhaltlicher Ablauf	Materialien, Räumlichkeiten, externe Partner
<p>Vorbereitungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten vorab den Arbeitsauftrag, eine Woche lang zu protokollieren, wie viel Plastikmüll sie verursachen.</p> <p>Terminklärung mit dem lokalen Abfallentsorgungsunternehmen bzgl. Besuch</p> <p>Vorgespräch mit Gemeinde- bzw. Stadtverwaltung oder lokalem Abfallentsorger für Müllsammelaktion (können Schülerinnen und Schüler vor der Projektwoche selbst organisieren), evtl. auch unterstützt durch Naturschutzverbände</p> <p>Kontaktaufnahme mit dem Betreiber der Schulmensa / des Pausenverkaufs</p> <p>Einführung in das Thema „Upcycling“ für die Schüler (ca. 10 min)</p> <p>Die Schüler bekommen einige Wochen vor dem Projekt den Auftrag, sauberen Plastikmüll, der sich zum Upcycling eignet, zu sammeln.</p>	<p>Vorlage: z. B. Bundesministerium für Bildung und Forschung – Plastikpiraten (S. 43) oder Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – Eine Welt für alle (S. 4)</p> <p>Verzeichnis von Entsorgungsunternehmen: eEFBV</p> <p>DAS MACHT SCHULE!: Spickzettel, wie man eine Aktion startet</p> <p>Mehrweg statt Einweg in der Schule, Cafeteria Schule: Alternativen zu Plastik</p> <p>Upcycling in Mainz</p> <p>Plastic Pirates go Europe!, S. 61</p>



Zeitlich-inhaltlicher Ablauf	Materialien, Räumlichkeiten, externe Partner
<p>Tag 1: Warum ist Plastik teilweise gefährlich und wo nutzen wir Plastikgegenstände?</p> <p>Einführung ins Thema Plastikmüll und dessen Folgen (ca. 30 min)²</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten anhand der Informations- und Materialquellen Arbeitsaufträge. Diese werden in Gruppenarbeit erarbeitet und zusammengefasst. (ca. 120 min)</p> <p><u>Gruppe 1:</u> Einsatz von Plastik – was spricht dafür, was dagegen?</p> <p><u>Gruppe 2:</u> Weshalb ist achtsamer und bewusster Umgang mit Plastik wichtig?</p> <p><u>Gruppe 3:</u> Was passiert eigentlich mit unserem Plastikmüll?</p>	<p>z. B. über Filme: Quarks & Co. – Plastik überall, Faszination Wissen – Plastik: Erfolgsgeschichte oder Zeitbombe?, heute+: Schwerpunkt Plastikmüll</p> <p> Material zum Erstellen von Plakaten oder digitalen Präsentationen</p> <p>Brot für die Welt: Plastikwelt</p> <p>Bundeszentrale für politische Bildung: fluter, Thema: Plastik, S.8</p> <p>Heinrich-Böll-Stiftung, BUND: Plastikatlas, S. 12, 20</p> <p>Bundesministerium für Bildung und Forschung: Plastikpiraten, S. 40, 42, 43</p> <p>Bundeszentrale für politische Bildung: fluter, Thema: Plastik, S. 20</p> <p>Heinrich-Böll-Stiftung, BUND: Plastikatlas, S. 20</p> <p>Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit: Plastikmüll: Endstation Meer?</p> <p>Bundeszentrale für politische Bildung: fluter,</p>

² Bei den zeitlichen Angaben im gesamten Modul handelt es sich um eine Einschätzung. Die tatsächliche Dauer des Unterrichtsangebotes ist abhängig von Schulart, Schülerschaft und der unbedingt notwendigen Anpassung der Inhalte und vorgeschlagenen Methoden an die individuellen Bedürfnisse der Lernenden.

Zeitlich-inhaltlicher Ablauf	Materialien, Räumlichkeiten, externe Partner
<p><u>Gruppe 4:</u> Was ist Plastik und wo ist es enthalten?</p> <p>Präsentation der Ergebnisse (ca. 45 min)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler werden darauf hingewiesen, dass nicht immer zu erkennen ist, ob z. B. in Kosmetika Plastik enthalten ist.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler führen ein Experiment zum Nachweis von Mikroplastik in Shampoo durch. (ca. 45 min)</p>	<p>Thema: Plastik, S. 23, 24, 26</p> <p>Bundesministerium für Bildung und Forschung: Plastikpiraten, S.44-47</p> <p>Bundeszentrale für politische Bildung: fluter, Thema: Plastik, S.25-31</p> <p>Heinrich-Böll-Stiftung, BUND: Plastikatlas S.14</p> <p>Möglichkeiten zur Präsentation</p> <p>Anleitung: Arbeitsblätter – PlasticSchool, S. 2-3</p>
<p>Tag 2: Wie können wir Plastikmüll einsparen oder wiederverwerten?</p> <p>Arbeitsteilige Gruppenarbeit mit zwei Gruppen:</p> <p><u>Teil A:</u> Erstellen einer Liste von plastikverpackten Artikeln und Erarbeitung eines Konzepts zur Reduktion von Plastikverpackungen in der Mensa / beim Pausenverkauf (ca. 120 min)</p> <p>Auswertung der Plastikmüll-</p>	<p>Anregungen: Mehrweg statt Einweg in der Schule, Cafeteria Schule: Alternativen zu Plastik</p> <p>Material zur Erstellung von Plakaten</p>

Zeitlich-inhaltlicher Ablauf	Materialien, Räumlichkeiten, externe Partner
<p>Protokolle, die in der Vorbereitung erstellt wurden und Übertragung der Ergebnisse auf Plakate (ca. 60 min)</p> <p><u>Teil B:</u> Erstellen eines Ratgebers zur Vermeidung von Plastikmüll entweder in Form einer Broschüre oder als kurze Videoclips (ca. 180 min)</p> <p>Vorstellen der Ergebnisse (ca. 45 min)</p>	<p> Computerraum/PCs mit Internetanschluss, evtl. Video-/Handykameras³</p> <p>Linksammlung für Schüler (s. Material)</p> <p>Möglichkeiten zum Präsentieren</p>
<p>Tag 3: Müllsammelaktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler werden in Teams von je 3-4 Personen eingeteilt.</p> <p>Die Teams sprechen ab, in welchem Gebiet sie jeweils sammeln. (ca. 15 min)</p> <p>Einige Teams sammeln im Ort die gelben Säcke ein. (ca. 180 min)</p> <p>Die anderen Teams sammeln im öffentlichen Raum Müll auf und vermerken auf einer Karte, wo sie jeweils den Müll gefunden haben. (ca. 180 min)</p> <p>Nach Möglichkeit sollten der Müll und die gelben Säcke an einem zentralen Ort gesammelt werden, um die Abholung und die Dokumentation zu erleichtern.</p>	<p>Handschuhe, Greifzangen (werden evtl. von der Gemeinde- oder Stadtverwaltung gestellt), geeignete Kleidung</p> <p>Vororganisation s. DAS MACHT SCHULE! Spickzettel, wie man eine Aktion startet</p> <p>Ortsplan, Müllsäcke</p>

³ Es ist zu beachten, dass für die Videoaufnahmen keine privaten Endgeräte benutzt werden und die Richtlinien zum Datenschutz bei der Erstellung von Videoaufnahmen eingehalten werden.

Zeitlich-inhaltlicher Ablauf	Materialien, Räumlichkeiten, externe Partner
<p>Die Menge an Müll wird mittels Bildern dokumentiert. (ca. 15 min)</p> <p>Der Abfallentsorger kann nach Absprache auch das Gewicht des gesammelten Mülls übermitteln.</p> <p>Die Ortspläne mit den eingezeichneten Müll-Fundorten werden auf einer gemeinsamen Karte ausgewertet und an die Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung weitergegeben. (ca. 30 min)</p>	<p> (Handy-)Kameras</p> <p>großer Ortsplan, Stifte</p>
<p>Tag 4: Besuch eines lokalen Abfallentsorgungsunternehmens</p> <p>Während des Besuchs dokumentieren die Schülerinnen und Schüler den Weg des gesammelten Mülls mit Fotos.</p> <p>Nach der Rückkehr oder an Tag 5 werden aus den Fotos digitale Präsentationen erstellt. (ca. 90 min)</p>	<p>Hinweis: Viele öffentliche Entsorgungsunternehmen haben bereits Konzepte und Arbeitsblätter für den Besuch von Schulklassen entwickelt.</p> <p> Computerraum</p>
<p>Tag 5: Erstellen von Kunstwerken und Nutzgegenständen aus Plastikmüll</p> <p>Anregungen: Anti-Stress-Bälle, Sanduhren, Shampooflaschen-Etuis, Pflanzgefäße</p> <p>Herstellung von Dekorationsobjekten aus alten</p>	<p>Kunst-/Werkraum, Material zum Basteln (Scheren, Kleber, gesäuberter Plastikmüll, z.B. Shampooflaschen)</p> <p>GeoLINO: Upcycling – Tipps und Ideen CYC-LOOP: Upcycling und Globales Lernen, S. 37 Bundesministerium für Bildung und Forschung: Plastikpiraten, S. 61 Experimentieranleitung: Umschmelzen von Shampooflaschen</p>



Zeitlich-inhaltlicher Ablauf	Materialien, Räumlichkeiten, externe Partner
Shampooflaschen (Zeit flexibel, mindestens 120 min)	

Weiterführende Informationen und Links

Es handelt sich bei diesem exemplarischen Projektmodul um einen unverbindlichen Vorschlag. Die tatsächliche Projektgestaltung liegt in der Eigenverantwortung jeder Schule. Sie kann und soll an die individuellen Begebenheiten der einzelnen Schule angepasst werden. Sowohl die vollständige als auch auszugsweise Umsetzung des Moduls sowie die Kombination mit anderen Modulen im Sinne eines Baukastenprinzips sind möglich.

Es sei an dieser Stelle auf folgende Links zur inhaltlichen Vorbereitung und Vertiefung verwiesen:

<https://plasticschool.de/>

<https://www.plastic-pirates.eu/de>

<https://www.dguv-lug.de/sekundarstufe-ii/ernaehrung-und-verbraucherbildung/mikroplastik/>

<https://bmbf-plastik.de/de/plastikpiraten>

<https://www.chemie.uni-wuerzburg.de/didaktik/projekte/plastic360/>

Die in diesem Modul angeführten externen Webangebote erscheinen uns aufgrund ihres Inhalts pädagogisch wertvoll. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass eine umfassende und insbesondere eine laufende Überprüfung der Angebote unsererseits nicht möglich ist. Vor einem etwaigen Unterrichtseinsatz hat die Lehrkraft das Angebot in eigener Verantwortung zu prüfen und ggf. Rücksprache mit der Schulleitung zu halten. Sofern das Angebot Werbung enthält, ist die Schulleitung stets einzubinden zwecks Erteilung einer Ausnahme vom schulischen Werbeverbot nach Art. 84 Abs. 1 Satz 2 BayEUG, § 2 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 BaySchO.

Verarbeitet das Angebot personenbezogene Daten, ist der/die Datenschutzbeauftragte der Schule einzubinden. Grundsätzlich empfehlen wir, dass Schülerinnen und Schüler Webseiten aus dem Schulnetz heraus aufrufen, damit diese nicht ihre persönliche IP-Adresse an den externen Anbieter übermitteln.